

Geschätzte Mitglieder der Gemeindevertretung, liebe ZuhörerInnen, liebe Leserinnen und Leser des Gemeindeblatts,

bereits zum 10. Mal darf ich Euch als Lustenauer Bürgermeister und Finanzreferent einen Budgetvoranschlag präsentieren – und dieser Voranschlag hat es wahrlich in sich, und in mehrerlei Hinsicht. Formal hat sich durch die neue Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV) viel geändert, das Zahlenwerk hat sich stark verändert – für uns alle sicher noch ungewohnt. Die Anpassung an die neue VRV hat viel Zeit und Energie gekostet, und ich möchte unserem Leiter der Finanzabteilung Mag. Klaus Bösch und seinem Team auch an dieser Stelle herzlich für die ausgezeichnete Arbeit danken. Allein die nun vorgesehenen Vermögensbewertungen waren extrem aufwändig – für eine Gemeinde, die seit vielen Jahren intensiv in strategisches Vermögen investiert, insbesondere in Grundstücke, zeigt sich ein erfreuliches Bild, das im Benchmark mit anderen Gemeinden noch an Aussagekraft und Bedeutung gewinnt.

Rekordinvestitionen in strategische Vermögenskäufe:

Mit dem Voranschlag 2020 setzen wir nicht nur den langjährigen Kurs der aktiven Bodenpolitik fort, sondern knüpfen unmittelbar an das Jahr 2019 an, wo wir weit über dem langjährigen hohen Durchschnitt in für unsere zukünftige Entwicklung wichtige Grundstücke investiert haben. Im vorliegenden Voranschlag 2020 sind über 8 Mio. (!) Euro für Vermögenskäufe vorgesehen. Da wir im Vorjahr über den Voranschlag hinaus wichtige Grundstücke erworben haben – darunter für die Zukunft wichtige Tauschgrundstücke um fast 4 Millionen Euro – erhöht sich unsere Gesamtverschuldung um ziemlich genau 8 Millionen Euro. Berücksichtigt man die auch heuer wieder weit überdurchschnittlich hohe Investitionssumme von fast 16 Mio. Euro, dann setzen wir den erfolgreichen finanzpolitischen Kurs fort, der uns in der Zukunft wichtige, und im Benchmark mit anderen Gemeinden, höchst bemerkenswerte Spielräume eröffnen wird, Grundlagen im wahrsten Sinne des Wortes für weitere Projektentwicklungen im Bildungsbereich, im Zentrum und vor allem auch in Betriebsgebieten.

Die Fakten sprechen für sich – wir haben in den letzten Jahren nicht nur intensiv in wichtige Projekte investiert – beispielsweise in den neuen großen Kindergarten Am Engelbach, das Feuerwehrhaus oder die Volksschule Rheindorf, sondern wir haben parallel zu der großen Investitionstätigkeit große und strategisch wichtige Vermögenswerte erworben und das, obwohl wir jedes Jahr mit fast einer Million Euro an

Kursverlusten aus der Zeit der Frankenkredite konfrontiert sind – die Kursgewinne und Zinsvorteile sind in frühere Budgets eingeflossen, wir haben die Kosten der Währungsspekulation zu tragen – insgesamt ein Rucksack von ca. 10 Millionen Euro. Unsere Projektteams legen einen großen Wert auf die Einhaltung der vorgegebenen Kostenrahmen – der Bericht des Prüfungsausschusses zum Feuerwehrhaus hat unserem Projektmanagement im Baubereich ein hervorragendes Zeugnis ausgestellt. Gleichzeitig setzen wir uns auch dafür ein, dass möglichst viel Wertschöpfung bei uns in der Gemeinde bleibt. Auch hier zeigt das Projekt Feuerwehrhaus, dass uns das immer wieder sehr gut gelingt.

Blick in die Zukunft: Große Investitionen mit Schwerpunkt im Bildungsbereich

Auch wenn der 10. Voranschlag Anlass sein kann, einen Blick zurück zu werden – verbunden mit einem großen Dank an das große Team der Gemeindemitarbeiterinnen und –mitarbeiter für das Geleistete – so ist unser Blick hoffnungs- und erwartungsvoll in die Zukunft gerichtet, und der Voranschlag 2020 zeigt deutlich, dass wir noch viel vorhaben. So wird nächstes Jahr – kurz nach der Eröffnung des Kindergartens Am Engelbach, die große Erweiterung des Kindi Schlatt fertiggestellt, der Kindergarten Weiler wird erweitert und generalsaniert, die Planungen des größten Hochbauprojekts aller Zeiten – des Campus Rotkreuz – werden auf Hochtouren fortgesetzt, und auch die Planungen für das Reichshofstadion werden ab Jänner beginnen. Die Trainingsplätze am Wiesenrain bekommen ein neues, zukunftsweisendes Infrastrukturgebäude und im Zentrum werden wir den Außenraum im Bereich der Mittelschule Kirchdorf neu gestalten und attraktivieren. Schülerinnen und Schuler der Schule waren kürzlich bei im Rathaus, um uns ihre Vorstellungen und Ideen zur Neugestaltung des Schulhofs zu präsentieren – wir werden die jungen PlanerInnen auch im weiteren Projektverlauf und Umsetzungsprozess beteiligen. Wir waren uns mit dem jungen Projektteam und ihren PädagogInnen einig: durch das Projekt bekommt die Schule neue Möglichkeiten und rückt buchstäblich näher ins Zentrum.

Zentrumsentwicklung: Chance auf einen großen Meilenstein

Seit der Präsentation des Masterplans für ein neues Zentrum ist schon wieder einige Zeit vergangen und wir haben nicht zuletzt auch im Rahmen von Budgetdebatten über die Zentrumsentwicklung diskutiert. Der Masterplan, den Marina Hämmerle gemeinsam mit einem Planerteam erarbeitet hat, war und ist für uns eine wichtige Grundlage für die

Zentrumsentwicklung. Erste Schritte konnten in den letzten Jahren gesetzt werden, nun haben wir die Chance, mit dem »Baufeld West« einen großen Meilenstein zu entwickeln und umzusetzen. Für die Gesamtvision eines attraktiven Lustenauer Zentrums spielt dieses Projekt eine wichtige Rolle, insbesondere durch Handels- und Gastronomieflächen in den Sockelzonen der Gebäude und auch durch eine öffentliche Tiefgarage. Ein zentrales Element der Überlegungen ist – ganz im Sinne des Masterplans – ein öffentlicher Park im Norden – bereits im Juni haben wir dazu einen wichtigen Beschluss gefasst. Der wertvolle Baumbestand in diesem zentralen Grünraum soll auch im weiteren Umfeld durch Baumpflanzungen und Grünräume ergänzt werden. Dass wir die planerischen Überlegungen für unser Zentrum mit einer jungen Lustenauer Firma digitalisiert und in Form eines Videos für alle erfahrbar gemacht haben, ist auf großes Interesse gestoßen – die Investition in diese digitale Zentrumsvision wird sich schon bald bezahlt machen, denn wir sind sicher, dass wir gute Partner für die weiteren Entwicklungsschritte finden werden. Schon beim »Preview« vor dem »Botta« für die Grundstückseigentümer und UnternehmerInnen im Zentrum war eine Aufbruchsstimmung spürbar – jetzt geht es an die Umsetzung – von der Vision zur Realität. Ich lade Euch alle ein, gemeinsam an einem attraktiven, lebenswerten Zentrum zu bauen – bringt eure Ideen ein.

Betriebsgebiet Heitere: Meilenstein einer ersten Betriebsansiedlung

Der wohl größte Vermögenswert, den wir in den letzten Jahren geschaffen haben, sind die gemeindeeigenen Grundstücke im Betriebsgebiet Heitere. Die Zahl der Interessenten für unsere Flächen zeigt, wie wichtig dieses Projekt nicht nur für den Standort Lustenau, sondern für unseren regionalen Wirtschaftsraum ist. Leider ist das Umlegungsverfahren – es ist wohl das größte seiner Art in unserem Land – immer noch nicht endgültig abgeschlossen, wenngleich wir kürzlich einen wichtigen Verfahrenserfolg verzeichnen konnten. Ein erfreulicher erster Meilenstein ist aber die Ansiedlung eines attraktiven Betriebs am Glaserweg, im Bereich der schon gewidmeten Flächen. Wir werden in der heutigen Sitzung einen entsprechenden Beschluss fassen. An dieser Stelle danke ich unserem Standortmanager Markus Bösch für seinen Einsatz – mögen diesem ersten Betrieb schon bald weitere folgen – die Grundlage haben wir geschaffen.

Lebenslust und Lebensqualität: Lustenau als lebenswerte Gemeinde für alle Generationen

Auch die heurige Budgetdebatte, die ich mit meinen Ausführungen zum Budgetvoranschlag 2020 gleichsam eröffnen darf, wird sehr stark auf eine Fülle von Einzelprojekten fokussieren. Manche werden vielleicht auch auf die Entwicklung des „Laufenden Aufwands“ Bezug nehmen. Was in dieser Betrachtung oft deutlich zu kurz kommt, sind die laufenden Investitionen in die Kultur des Zusammenlebens in Lustenau, insbesondere in unsere großartige Vereinskultur.

Bereits in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung mit dem Schwerpunkt Mittelfristige Finanzplanung habe ich unseren Leiter der Finanzabteilung Mag. Klaus Bösch zitiert, dessen Handschrift nun schon zum 25. Mal ein Budgetentwurf trägt: *„Vielleicht sollten wir im Zusammenhang mit dem Budget nicht immer nur in der Kategorie von Großprojekten denken, sondern dürfen die vielen Projekte, Initiativen, Veranstaltungen, Vereinsförderungen und dergleichen nicht übersehen, deren Kosten im laufenden Aufwand abgebildet sind, und mit denen für die Gemeinschaft, für den Lebensraum, für den Wohlstand und für das Zusammenleben in unserer Gemeinde oft ungleich mehr bewirkt wird, als durch Großbauten ...“.*

Dass Lustenau gerade auch in diesem Bereich überdurchschnittlich viel leistet und über unsere Gemeindegrenzen hinaus einen hervorragenden Ruf genießt, verdanken wir einerseits einem breiten Konsens in der Gemeindepolitik, aber andererseits auch ganz wesentlich unserem Leiter der Finanzabteilung, der trotz der Fülle großer Projekte und den damit verbundenen finanzpolitischen Herausforderungen stets auch die Wichtigkeit der vielen kleinen Projekte und Initiativen sieht und im Budgetvollzug immer wieder kreativ und unbürokratisch Finanzierungsmöglichkeiten findet. Dafür möchte ich mich bei dir, lieber Klaus, ganz herzlich bedanken. Projekte wie das W*ORT, Mondopoly oder das kürzlich in Wien im Rahmen des UNESCO Programms „Bildungsprojekte für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnete Projekt WILMA (Wir lernen durch machen) sind nur ein paar Beispiele für die Vielfalt an geförderten Projekten und Initiativen. Auch unsere Vereinsförderungen können sich sehen lassen, Kulturreferent und Vizebürgermeister Daniel Steinhofer betont das immer wieder gerne bei den Jahreshauptversammlungen der Kulturvereine, die jetzt bald wieder stattfinden werden. In dieser Hinsicht setzen wir mit dem Voranschlag 2020 unseren Kurs fort: mit einem klaren Bekenntnis zur Förderung unserer Vereine und des ehrenamtlichen Engagements. Und wir sind gut beraten, hier neben der ideellen Unterstützung auch durch gezielte Investitionen und großzügige Förderungen gute Voraussetzungen zu schaffen. Im Rahmen der beiden großen Ehrungsabende „Lustenau sagt: Danke“ habe

ich die wichtige gesellschaftspolitische Rolle der Menschen betont, die sich ehrenamtlich für unser Lustenau engagieren. Durch ihren Einsatz und ihr Vorbild stärken sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir können durch gezielte Investitionen wichtige Rahmenbedingungen für eine lebenswerte Gemeinde schaffen, aber es sind vor allem engagierte Menschen, die mit großem persönlichen Einsatz einen unbezahlbaren Beitrag für unsere Sicherheit und Lebensqualität leisten. Am Montag konnte ich bei einem tragischen Unfall das zeitaufwändig eingeübte Zusammenspiel Einsatzkräfte unserer Feuerwehr und Rettung miterleben – man kann nicht genug danke sagen für das, was hier hochprofessionell ehrenamtlich geleistet wird.

Ein gutes Klima des Miteinander in einer Gemeinde wirkt hinein in die Kindergärten und Schulen und auch in die Betriebe, nicht zuletzt auch in den Betrieb, für den ich seit 10 Jahren als Bürgermeister Verantwortung tragen darf. So möchte ich am Ende meiner Ausführungen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich danken. Danke für eure bürgernahe, kompetente und serviceorientierte Arbeit. Danke auch allen Lustenauer Unternehmerinnen und Unternehmern mit ihren zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Unsere vielfältigen Betriebe erfüllen die Marke Lustenau mit Leben, sie sind wichtige Ausbildungs- und Begegnungsorte und für uns oft wertvolle Projektpartner.

Lustenau: ein guter, chancenreicher Ort für Kinder

Im letzten Jahr hat sich unser Land Vorarlberg als Ergebnis des Prozesses »Marke Vorarlberg« das Ziel gesetzt, die chancenreichste Region für Kinder zu werden. Ich durfte im Projektteam mitarbeiten und habe als leidenschaftlicher Kommunalpolitiker vor allem die Überzeugung eingebracht, dass es – wie es ein afrikanisches Sprichwort treffend ausdrückt – ein ganzes Dorf braucht, damit ein Kind gut – und das heißt vor allem auch chancenreich aufwachsen kann. Es braucht eine gute Dorfgemeinschaft, ein gutes Miteinander, starke Familien und starke Vereine, Betriebe und Institutionen, die die Familien stärken.

Wo auch immer sich Menschen für unser Lustenau engagieren – in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – oder mittelbar – in dem sie Erwachsene stärken, fördern, ermutigen, sie leisten einen positiven und ganz persönlichen Beitrag für den Chancenreichtum unserer Region und besonders natürlich unserer Gemeinde.

Chancen geben – ermutigen, bilden – kognitiv, emotional, auch sozial – unsere Kinder brauchen Menschen, die mit ihnen in Beziehung treten, ihr Selbstwertgefühl stärken

sich brauchen mutige Vorbilder, Menschen, die ihnen vorleben, dass es sich lohnt, für ein gutes Miteinander zu arbeiten, sich für die Mitmenschen zu engagieren.

So schließe ich, wie jedes Jahr, mit einem herzlichen Dank an alle, die sich für unser Lustenau engagieren und danke am Ende einer politischen Periode euch allen für euren persönlichen Einsatz in der Gemeindepolitik und freue mich auf ein gutes, konstruktives Miteinander bis zur Gemeindewahl im März und dann, in neuer Zusammensetzung in den kommenden Jahren. Der Voranschlag 2020 zeigt, dass wir uns viel für das nächste Jahr und die kommenden Jahre vornehmen und auch Grundlagen für ein gutes Gelingen geschaffen haben. Dafür danke ich Euch als Bürgermeister und habe große Lust und Freude, mit euch zusammen unser Lustenau gut weiterzuentwickeln.

Ich wünsche euch allen eine frohe, erholsame und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in ein gutes, gesundes neues Jahr 2020.